

**1 DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK –
SCHNELLÜBERSICHT 6**

2 IRMGARD KEUN: LEBEN UND WERK 10

2.1 Biografie 10

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund 12

Berlin in den 1930er Jahren 12

Literarische Einordnung des Romans 14

**2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen
Werken** 27

3 TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION 29

3.1 Entstehung und Quellen 29

3.2 Inhaltsangabe 31

Erster Teil 31

Zweiter Teil 33

Dritter Teil 36

3.3 Aufbau 38

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken 40

Charakteristik der Hauptfigur Doris 40

Doris und ihre Beziehung zu anderen Menschen 48

Erster Teil 48

Zweiter Teil 49

Dritter Teil 50

Personenkonstellationen 51

Doris und Therese 52

Doris und ihre Mutter 53

Doris und Tilli 54

Doris und ihr Vater 55

Doris und Hubert (Erster Teil) 55

Doris und Herr Brenner (Zweiter Teil)	56
Doris und Ernst (Dritter Teil)	57
3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	60
3.6 Stil und Sprache	62
Die sprachliche Gestaltung des Romans	62
Merkmale	62
„Schreiben wie Film“	69
Auseinandersetzung mit Narration	72
Leitmotive und Dingsymbole	72
Der Feh	73
Glanz	75
3.7 Interpretationsansätze	79
Theater, Film, Schlager und das eigene Leben	79
Rolle und Selbstverständnis der Frau, Beziehung der Geschlechter	85
Merkmale emanzipatorischen Verhaltens	87
Doris als „Picara“	90
Krisen am Ende der Weimarer Republik und ihr Erscheinungsbild im Berlin des Romans	95
Berlins literarische Verarbeitung im Roman	97
3.8 Schlüsselstellenanalysen	100

4 REZEPTIONSGESCHICHTE

113

5 MATERIALIEN 114

Der Begriff der Neuen Sachlichkeit in der Literatur 114

Irmgard Keun: *Dienen lerne beizeiten das Weib* 114Georg Heym: *Die Stadt* 115Hans Fallada: *Kleiner Mann – was nun?* 116**6 PRÜFUNGSAUFGABEN
MIT MUSTERLÖSUNGEN 118****LERNKIZZEN UND SCHAUBILDER 129****LITERATUR 134**

VORSCHAU

1

DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich alle Leser:innen in diesem Band schnell zurechtfinden und das für sie Interessante gleich entdecken, hier eine Übersicht:

Im 2. Kapitel beschreiben wir Irmgard Keuns Leben und stellen den zeitgeschichtlichen Hintergrund dar:

S. 10 f.

- Irmgard Keun wurde 1905 in Berlin geboren und starb 1982 in Köln.

S. 12 ff.

- In ihrem zweiten Roman *Das kunstseidene Mädchen* steht die Großstadt Berlin im Blickpunkt, eine Metropole, in der sich in den 1930er Jahren politische und gesellschaftliche Umbrüche konzentrierten. Das Buch beleuchtet kritisch die Zeit der Machtergreifung Hitlers, Arbeitslosigkeit, Frauenbewegung und die Probleme einer Großstadt.

S. 15 ff.

- Die Protagonistin möchte ein selbstbestimmtes Leben führen und entspricht somit einem neuen Typus von Frau, der sich im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts etabliert.

S. 18 f.

- Der Roman ist der literarischen Richtung „Neue Sachlichkeit“ zuzuordnen, moderne Leser:innen stellen ihn aber auch als Diskursroman vor. Das Spiel mit Romantypen und neue Erzählweisen wie z. B. „filmisches Erzählen“ machen ihn zum Dokument der Moderne.

Im 3. Kapitel bieten wir eine Textanalyse und -interpretation.

***Das kunstseidene Mädchen* – Entstehung und Quellen:**

S. 29 f.

Irmgard Keuns Debütroman *Gilgi – eine von uns* erschien 1931 und wurde zu einem Verkaufserfolg. Literarisch knüpft sie mit ihrem zweiten Werk *Das kunstseidene Mädchen*, das zu einem

2

IRMGARD KEUN: LEBEN UND WERK

2.1 Biografie



Irmgard Keun
(1905–1982)

© picture alliance /
ullstein bild

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1905 ¹	Berlin	6. Februar: Geburt Irmgard Keuns; Vater Eduard Keun, Importkaufmann, Mutter Elsa Charlotte Keun; in der Berliner Zeit drei Umzüge innerhalb Berlins	
1913	Köln	Umzug der Familie nach Köln, Besuch einer evangelischen Privatschule	8
1921	Köln	Ende der Schulzeit, Eintritt in eine Kölner Schauspielschule	16
1925	Köln	zweijährige Ausbildung am Stadttheater Köln	20
1927/28	Hamburg	Nebenrollen am Thalia-Theater; Arbeit als Modell (Reklame)	22/23
1928/29	Greifswald	Hauptrollen am Stadttheater Greifswald	23/24
1931		<i>Gilgi – eine von uns</i> (erster Roman)	26
1932		<i>Das kunstseidene Mädchen</i> (zweiter Roman); Heirat mit Johannes Tralow, Theaterregisseur und Schriftsteller; Beziehung zu Arnold Ferdinand Strauss	27
1933	Köln	Verbot der Texte Keuns durch die Nationalsozialisten	28
1936	Ostende, Belgien	Keun verlässt Deutschland und geht ins Exil; <i>Das Mädchen, mit dem die Kinder nicht verkehren durften</i> (Roman); Verbindung mit dem Schriftsteller Joseph Roth	31

¹ In der Literatur zu Irmgard Keun erscheinen verschiedene falsche Geburtsdaten (1909 und 1910).

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

Zusammenfassung

Den zeitgeschichtlichen Hintergrund des Romans *Das kunstseidene Mädchen* bildet das Berlin der 1930er Jahre:

- politisches und kulturelles Zentrum der Zeit
- Weltwirtschaftskrise, Arbeitslosigkeit
- Ende der Weimarer Republik, Machtergreifung Hitlers

Verschiedene Lesarten des Romans werden zur Diskussion angeboten:

- moderner Frauenroman
- Roman der Neuen Sachlichkeit
- Zeitroman
- Roman der Popliteratur
- Tagebuch- und Diskursroman

Eine Übersicht wichtiger anderer literarischer Werke der Weimarer Republik schließt das Kapitel ab.

Berlin in den 1930er Jahren

Politisches
und kulturelles
Zentrum Deutsch-
lands

Die Großstadt Berlin in den 1920er und 1930er Jahren ist politisches und kulturelles Zentrum Deutschlands. Sie ist eine der wichtigsten Metropolen der Welt und Dreh- und Angelpunkt neuer Tendenzen und Strömungen. Das im Text angesprochene „Romanische Café“ (vgl. z. B. S. 61, Z. 16 f.) gegenüber der Gedächtniskirche ist Treffpunkt vieler Literaten und Theaterleute.

Die kulturelle Szene mit Theater, Kabarett, Literatur etc. ist außerordentlich vielfältig. Dazu kommen neue Medien wie der Film und Werbung. Glanz und Glamour, modisches Outfit und viele Restaurants und Tanzlokale (Modetanz Tango) gehören zum Stadtbild.

Die Weltwirtschaftskrise 1929 bedingt allerdings zunehmende Arbeitslosigkeit (1932 nahezu 5 Mio.) und wirtschaftlichen Niedergang. Das betrifft alle Einkommensgruppen und soziale Schichten



und hat menschliche Tragödien und Krisen zur Folge. So steigt die Selbstmordrate in dieser Zeit drastisch, im Roman wird die verzweifelte und bedingungslose Suche nach Arbeit in vielen Facetten aufgenommen (vgl. S. 5, 45, 60, 82, 87, 89, 104 etc.). Allein in Berlin suchen etwa 600.000 Menschen nach Arbeit. Da nur etwa die Hälfte der Arbeitssuchenden durch Versicherungen unterstützt wird, sind viele auf die Wohlfahrt angewiesen, die – auch das wird im Roman angesprochen – dann auch noch durch den Reichspräsidenten Paul von Hindenburg in Notverordnungen gekürzt wird. Im Roman erfolgen Hinweise auf die Konsequenzen wie Wohnungslosigkeit, körperliches Elend, Verbitterung und Schwarzmarkt, zunehmende Prostitution und Alkoholismus.

Außenansicht
des Romanischen
Cafés in Berlin-
Charlottenburg
um 1935

© picture-alliance/
akg-images |
akg-images

Hohe
Arbeitslosigkeit



netzwerk
lernen

DAS KUNSTREIDENE MÄDCHEN

zur Vollversion

Berlins literarische Verarbeitung im Roman

Die Art und Weise, wie das Berlin der frühen 1930er Jahre im Roman vermittelt wird, macht den Kunstcharakter des Romans und das Zeittypische deutlich:

Das Zeittypische
im Roman

„Die urbane Erfahrung, die mit der Elektrifizierung und Mechanisierung, gesteigertem Lebenstempo, Bewegung und oberflächlichem Erfassen einhergeht, bringt eigene Ausdrucksformen hervor, die mit dem expressionistischen Reihungsstil sowie dadaistischen und futuristischen Collage- und Montageverfahren einsetzen. Diese Stilmittel sind literarisch vorgeprägt, werden in den Zwanzigerjahren mit dem Film verbunden und bilden über diesen Umweg spätestens seit Döblin wieder eine allseits bekannte literarische Technik. Im *Kunstseidenen Mädchen* kommt dieser diskursivierte Großstadtstil paradeartig zum Ausdruck.“³⁵

Stilistisch wird die moderne Großstadt durch die vielfältigen Gestaltungsmittel aufgegriffen, aber auch punktuell verwendetes Berlinerisch (z. B. S. 118 f.), Dialekte und Soziolekte bilden den sprachlichen Hintergrund des Romans.

Der Einfluss der Bilder und zeitgenössischen Medienstars auf die Erzählweise und -inhalte wird von Anfang an deutlich gemacht, indem sich Doris mit der Schauspielerin Colleen Moore (S. 4) vergleicht und ihre Absicht ankündigt, „wie Film“ (S. 4, Z. 6) zu schreiben. Dies geschieht in verschiedener Hinsicht (vgl. Kap. 3.6 dieser Erläuterung). Reklame, Illustrierte, Kino und andere Medien beeinflussen die Mode und Idealvorstellungen in dieser Zeit. Doris möchte auf keinen Fall als altmodisch bewertet werden und nimmt alle modischen Trends begeistert auf („– dunkelgrün – das ist jetzt Modefarbe [...] – kolossal fesch“, S. 5, Z. 17 f.). In der Großstadt Berlin sind diese Trends ebenso wie neue Entwürfe für

Mediale
Einflüsse

³⁵ Lickhardt, Maren: *Irmgard Keuns Romane der Weimarer Republik als moderne Diskursromane*. Heidelberg. Universitätsverlag Winter, 2009, S. 146

Zusammenfassung

Nachdem Irmgard Keun vom zeitgenössischen Publikum begeistert gefeiert und zur Bestsellerautorin gemacht wurde, verlor sie mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten die Möglichkeit, weiter in Deutschland zu schreiben und zu veröffentlichen. Auch nach ihrer Rückkehr nach Deutschland aus dem Exil blieb sie weiterhin unbeachtet. Das änderte sich in den 1970er Jahren mit neuen literarischen Ansätzen (Neue Subjektivität) und der Beschäftigung mit Frauenfragen und weiblichem Schreiben. Erst kurz vor ihrem Tod geriet sie dann wieder ins Blickfeld der Öffentlichkeit. Jüngste literaturwissenschaftliche Studien zu Irmgard Keun belegen ein erneutes Interesse an der Schriftstellerin und ihren Texten.

„So voller Witz, unbekümmerter Frechheit, lebenskluger Wachheit und Abenteuerlust hat kaum jemand zu dieser Zeit seine Figuren ins Leben eingeweicht, sich in die Literatur hineingeschrieben – gewiss nicht der um vier Jahre ältere Klaus Mann, der sich vergleichbar emphatisch als Vertreter einer jungen Generation empfand und bei aller behaupteten Abenteuerlust doch von ermüdender Geschichte umstellt war.“³⁸

„Vielleicht wäre diese Autorin eine unserer Besseren, wenn auch ein wenig chaotischer Unterhaltungsschriftsteller geblieben, wenn es nicht das Jahr 1933 gegeben hätte. ... Es hat Jahre gedauert, bis man wieder auf Irmgard Keun aufmerksam wurde. ... Die deutsche Literatur ist nicht reich an Autoren, die lustig geschrieben und es doch sehr ernst gemeint haben.“³⁹

Erneutes
Interesse in den
1970er Jahren



Ausschnitte aus
der Verfilmung
von 1959/60



38 Schoeller 1979

39 Endres, Elisabeth: *So waren die Leute. Zum Tod der Schriftstellerin Irmgard Keun*. In: „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ vom 7. 5. 1982

Der Begriff der Neuen Sachlichkeit in der Literatur

„Neue Sachlichkeit, literarisch. Nicht nur das Sujet trifft sich mit entsprechenden Bildern von Scholz, Schlichter, Mertens, auch die Draufsicht und Darbietungsweise. Leere dominiert, obwohl Lebewesen und Sachen im Raum zugegen sind, obwohl optische und akustische Sensationen vermerkt werden. Krank, blass, abgestorben, veraltet – lauten die Stichworte. Und sie stechen die Einzelheiten fest wie tote Schmetterlinge, das Licht, die Strichmädchen, den Tisch, den Stimmungsmacher, die Musik. Die reihenden, aufzählenden Kurzsätze, forciert durch die häufigen Und-Starts, verbinden nichts, sie isolieren. Ihr Staccato ist nur negiertes Legato, es eilt und hetzt nicht, spendet keine Energie. Unbewegt bewegt es nichts. Meilenweit ist diese Genreszene entfernt von den schrillen, brodelnden, stampfenden Tanzetablissemments, wie sie die Futuristen bis hin zu den Expressionisten malten, Boccioni, Kirchner, Beckmann.“⁴⁰

Irmgard Keun: *Dienen lerne beizeiten das Weib*

„Nach meiner Überzeugung ist der Durchschnittsman von Natur aus nett und gutartig und würde vermutlich noch viel netter und gutartiger sein, wenn sich die Frauen seit Generationen nicht alle erdenkliche Mühe geben würden, ihn systematisch zu verderben und zu verhunzen. Mit der Mutter fängt’s an und mit der Zimmervermieterin hört’s auf, und die arme Ehefrau kann später zusehen, wie sie mit dem verhätschelten Andert-

40 Klotz, Volker: *Forcierte Prosa. Stilbeobachtungen an Bildern und Romanen der Neuen Sachlichkeit*. In: Schönhaar, Rainer (Hrsg.): *Dialog*. Festgabe für Josef Kunz. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 1973, S. 267

6

PRÜFUNGS-AUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN

Die Zahl der Sternchen bezeichnet das Anforderungsniveau der jeweiligen Aufgabe.

Aufgabe 1

- a) Lesen Sie den Textausschnitt S. 62, Z. 22 bis S. 63, Z. 3. Begründen Sie, warum diese Art des Schreibens „filmisches Erzählen“ genannt wird.
- b) Nehmen Sie auf der Grundlage des Romans sowie weiterer Erfahrungen mit epischen Texten und Filmen Stellung zu der Frage nach der Umsetzbarkeit literarischer Texte in das Medium Film.

Mögliche Lösung in knapper Fassung:

a) Im Textausschnitt beschreibt Doris dem blinden Herrn Brenner Eindrücke der Stadt Berlin. Dabei ist der Wunsch vorherrschend, ihm die Buntheit und Lebendigkeit dieser Stadt nachvollziehbar zu machen. Deshalb ist die Beschreibung bestimmt durch schlaglichtartiges Erhellern einzelner Aspekte der Umgebung. Dies entspricht der Aneinanderreihung schnell aufeinanderfolgender Bilder in harten Bildschnitten, wobei die Bildgrößen unterschiedlich sind. Wenn beispielsweise auf die „wie ein Stern“ (S. 62, Z. 29) arrangierten Brötchen hingewiesen wird oder der Kaffee in „großen, schaligen Körben“ (S. 62, Z. 32) angeboten liegt, entspricht dies einer Großaufnahme. Andererseits werden auch Totalaufnahmen gezeigt („breite Wege mit Schienen und gelben Bahnen“, S. 62, Z. 33). Die Beobachtungen sind aus verschiedenen Perspektiven heraus zu verstehen, vergleichbar einer Untersicht (Ampel) oder der Normalsicht (Bademantel).

Der Ausschnitt ist geprägt durch die Einbeziehung verschiedener Sinne, wobei der optische Sinn vorherrscht. Auch dies entspricht dem Medium

Lernskizze 1: Krisen und Kriegserfahrung am Ende der Weimarer Republik

Keuns Roman bildet trotz der scheinbar naiven, ungebildeten Erzählhaltung in komplexer Weise die Großstadt-Realität am Ende der Weimarer Republik ab. Dies bezieht sich auf soziale, gesellschaftliche, politische, wirtschaftliche und juristische Verhältnisse.

<p>Nebeneinander verschiedener Ideologien und politischer Einstellungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kommunisten, Sozialisten, proletarischer Klub (S. 89) ▪ Friedensdemonstrationen (Laval/Briand, S. 42) ▪ erstarkender Nationalsozialismus (Antisemitismus, Rassendenken, S. 27, 43, 63; Lippi Wiesel ist politisch „auf blond eingestellt“, S. 80; Überfall der „blonden Windjacken“ im Proletarierklub, S. 90) ▪ „Roter Mond“ sehnt Kaiserzeit zurück (S. 46).
<p>Folgen des Ersten Weltkriegs</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Brenner (Elsässer, über 40) hat im Krieg sein Augenlicht verloren, ist ans Haus gefesselt (S. 56), abhängig von seiner Frau, muss ins Heim. ▪ Mann in Kneipe versetzt wiederholt sein Eisernes Kreuz für Schnaps (S. 33).
<p>Wirtschaftskrise</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Alexanders Firma geht in Konkurs (S. 73), er selbst wird verhaftet (S. 76). ▪ hohe Arbeitslosigkeit (z. B. S. 45, 60, 76, 88, 119) ▪ Armut und Hunger (z. B. S. 88, 90, 104, 118), Neugeborenes in der Kiste statt Bett (S. 44) ▪ Gewalt und Selbstmord aus Verzweiflung (S. 52, 78) ▪ Notverordnung (S. 103) ▪ Prostitution (S. 52, 85, 101) ▪ Abwärtstrend nicht aufzuhalten (S. 100) ▪ Einflussreiche Männer werden hofiert (S. 82).
<p>Rollenverteilung, Situation der Frauen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Männer verdienen Geld, haben Ehefrauen und/oder Geliebte (z. B. S. 50, 74 f.). ▪ Frauen haben kaum Chance auf eigenständiges Berufsleben (z. B. S. 107 f.). ▪ Frauen verzichten aus Liebe auf Eigenständigkeit (Hanne, S. 127). ▪ Männer sind Autoritäten (Doris wünscht sich Mann, der ihr Richtung gibt, S. 81). ▪ Krisen treffen Frauen als erste (S. 101). ▪ Männer verhalten sich Frauen gegenüber oft fordernd, erniedrigend, gewalttätig (S. 29, 41, 72). ▪ Abtreibung steht (wie Homosexualität) unter Strafe.